

# Grünen-Ziele für den Landtag

Die niedersächsische Landesvorsitzende der Grünen, Meta Janssen-Kucz, und die Direktkandidatin für die Landtagswahl, Almut Mackensen, besuchten den HarzKurier.

Von Nora Garben

**Osterode.** Die Landesvorsitzende der Grünen in Niedersachsen, Meta Janssen-Kucz, und Almut Mackensen, Direktkandidatin für die Landtagswahl im Wahlkreis 12, kamen gestern nach Stationen in Bad Sachsa und Herzberg für ein Redaktionsgespräch mit dem HarzKurier nach Osterode. Die Grünen-Politikerinnen sprachen mit Redaktionsleiter Rainer Härtl und Volontärin Nora Garben unter anderem über die anstehende niedersächsische Landtagswahl.

Nach aktuellen Umfragen des Instituts Infratest dimap könnte der Fall eintreten, dass es am 15. Oktober weder für eine Weiterführung von Rot-Grün noch für Schwarz-Gelb reicht. Eine Jamaika-Koalition könnte also nicht nur auf Bundesebene, sondern auch im Hinblick auf die künftige niedersächsische Landesregierung zur Debatte stehen.

## Unterschiede zu gravierend

Doch Janssen-Kucz empfindet die Differenzen zwischen CDU und Grünen in der Landespolitik als noch gravierender als auf Bundesebene: „Wir haben die CDU als destruktiv, aggressiv und überzogen erlebt.“ Bei wichtigen Themen stünden sich die Parteien auf Landesebene „diametral entgegen“. Sie wolle im Hinblick auf mögliche Koalitionen keine „Ausschließertis“ betreiben, aber die Landes-Grünen kämpften dafür, dass es mit Rot-Grün weitergeht.

Auf die ehemalige Grünenpolitikerin Elke Twesten angesprochen, deren Wechsel zur CDU die vorgezogene Landtagswahl ausgelöst hatte, sagte Kucz, es sei immer eine Herausforderung, eine



Die Landesvorsitzende der Grünen, Meta Janssen-Kucz (links), und die Grünen-Direktkandidatin für die Landtagswahl Almut Mackensen beim Redaktionsgespräch mit dem HarzKurier in Osterode.

Foto: Mark Härtl

Koalition mit einer Ein-Stimmen-Mehrheit zusammenzuhalten. Sie ziehe die Lehre daraus, „dass man fahrende Leute ziehen lassen sollte“, und betonte, dass die noch amtierende Regierungskoalition viereinhalb Jahre gut zusammengearbeitet hätte. „Wir haben uns da nichts vorzuwerfen.“

Almut Mackensen möchte sich, sollte sie ein Direktmandat erhalten, bei ihrer Arbeit im Landtag auf drei Schwerpunkte konzentrieren. Eine Verbesserung der Mobilität durch einen ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und eine schnellere Anbindung an die Oberzentren, insbesondere an Göttingen, sei eine wichtige Voraussetzung, um wiederum die Entwicklung des ländlichen Raums voranzutreiben. Noch pendelten viele zum Arbeiten

nach Osterode, aber hier leben wollten sie nicht, weil die Attraktivität fehle. „Die Städte ächzen wegen der Menge an Mietern, hier ächzen die Gebäude vor Leerstand“, sagte Mackensen. Für junge Menschen sei eine verlässliche Anbindung entscheidend, um auch abends Freizeitangebote wahrnehmen zu können. Kucz nannte als mögliches Beispiel einen sogenannten „Diskobus“, der in anderen Gegenden bereits eingeführt worden sei.

## Erfolgreiche Integration im Altkreis

Allerdings müsse der Ausbau der Infrastruktur auch finanziert werden können. Am Beispiel Bad Sachsas zeige sich, dass strukturschwache Kommunen oft nicht in der Lage seien, bei einer bewilligten Förderung den Eigenanteil aufzubringen.

Um das zu ändern, müsse der kommunale Finanzausgleich so umstrukturiert werden, dass Fak-

toren wie der demografische Wandel mit einbezogen werden, damit „schwache Kommunen noch mehr davon profitieren“, sagte Mackensen.

Ein weiteres Thema, eine „Herzensangelegenheit“, sei die Integration von geflüchteten Menschen. Im Altkreis Osterode sei dies bereits erfolgreich umgesetzt worden. Das vom DRK im vergangenen Monat eröffnete interkulturelle Begegnungszentrum Henry sei ein Beispiel dafür, „wie gut das funktionieren kann“, betonte Mackensen. Ein Einwanderungsgesetz, das auch die Grünen fordern, könne zudem helfen, dem Fachkräftemangel zu begegnen.

**Sollte Almut Mackensen** kein Direktmandat erhalten, ist es unwahrscheinlich, dass sie dem kommenden Landtag angehören wird, da sie auf der Landesliste der Grünen auf Platz 41 steht.

Thema  
Wahl 2017

